

Mitarbeiter*innen-Magazin
Oktober 2020 • No 10

Zusammen Südwest



IKEA – Soforthilfe

Großzügige Möbelspenden in schwierigen Zeiten

Sprachkurse mit Kinderbetreuung

Eine Win-Win-Situation für Frauen und Kinder

Al·pha·be·ti·sie·rung

Fabian Hambüchen besucht den IB Wetteraukreis

Inhalt



3	Editorial
	- Die Zeit ist reif ...
4	Interview mit der Geschäftsführung
	- Auf Kurs in stürmischen Zeiten
6	Kurz notiert
	- News aus den Arbeitsfeldern
14	Good Practice
	- Alphabetisierung / IB Grundbildungszentrum (GBZ) Büdingen
	- Sprachkurse mit Kinderbetreuung / IB Sprachschule Mittelhessen
	- Sozialer Zaun Darmstadt / IB Fußball-Fanprojekt Darmstadt
	- Live im Web / IB Fußball-Fanprojekt Kassel
21	Sophie von La Roche-Preis 2020
	- Antje Hagel vom IB Fußball-Fanprojekt Offenbach wird ausgezeichnet
22	Neu in Südwest
	- IB Waldkita Wambacher Wurzelbande
24	Makomm & Fundraising
	- Stiftung Amadeu Antonio für Projekte gegen „Rechts“
	- Ikea Soforthilfe
28	Willkommen in der Zukunft
	- Wie Moodboards helfen, die eigenen Ziele zu erreichen
30	Schnappschuss
	- Glück im Unglück am Borkenberg
31	Werkzeugkiste
	- Know-how für den Arbeitstag
32	Südwest Song
	- Hier gibt's was auf die Ohren
34	30 Jahre in unserer Mitte
	- Cornelia Tannert-Sagasser
	- Ralf Finthammer
36	Wir stellen vor
	- Michaela Heinze, Leiterin der Personalentwicklung
38	Südwest-Infos
	- Wer ist wo?
	Orientierung im neuen IB Südwest gGmbH Verwaltungszentrum?
40	Impressum

Editorial

Die Zeit ist reif ...



2016, als die erste Ausgabe von Zusammen Südwest erschien, waren wir eine neue Gesellschaft aus drei Verbänden und einer GmbH – mit unterschiedlichen Unternehmenskulturen, die es zu vereinen galt.

Sich kennenlernen

Um diese Fusion über drei Bundesländer hinweg zu begleiten, haben wir für unser Mitarbeiter*innen-Magazin Rubriken geschaffen, die uns einander näherbringen sollten: Wir haben Menschen, Regionen und Arbeitsfelder vorgestellt.

2020 stehen wir mit der Corona-Krise vor ganz neuen Herausforderungen, über die wir berichtet haben und auch weiterhin berichten. Darüber hinaus möchten wir mit unserem Magazin neue Wege gehen. **Zusammen Südwest** wird ab dieser Ausgabe verstärkt Ideen vorstellen, aktueller sein und über Best-Practice-Projekte berichten. **Wir möchten Ihnen, liebe Mitarbeitende, die Gelegenheit geben, sich inspirieren zu lassen bzw. bitten Sie, mit Ihren Ideen andere zu inspirieren.**

Sprechen Sie die Kolleginnen*Kollegen direkt an, wenn Sie ein Projekt entdecken, das Sie sich auch in Ihrer Region vorstellen können. Profitieren Sie von dem großen Know-how in unseren Reihen.

Um Ihnen auch weiterhin zu spiegeln, welche Projekte, Veranstaltungen, Ausstellungen, Feste, Besuche und besondere Begebenheiten in unseren Einrichtungen und Diensten stattgefunden haben, **wird die Rubrik „Kurz notiert“ beibehalten.**

Aus Datenschutz-Gründen müssen wir uns vom Bereich „Persönlich“ verabschieden. Kaum ein anderer Teil wurde so kontrovers besprochen: für die einen eine Bleiwüste, für andere Kultur und Wertschätzung. Auf die Würdigung von langjährigen Kolleginnen*Kollegen möchten wir aber nicht verzichten, das muss in unserem Magazin einen Platz haben.

Neue Kolleginnen*Kollegen allerdings, die Querschnittaufgaben übernehmen, werden auch zukünftig in Zusammen Südwest vorgestellt, gleichermaßen wie Fachabteilungen, Bereiche und regionale Veränderungen, die südwestweit von Interesse sind.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über konstruktive Kritik und Anregungen, die dieses Magazin lebendig halten.

Herzliche Grüße

Ihre Geschäftsführung
Andreas Auth und Jürgen Feucht

Eine Zwischenbilanz unserer Geschäftsführer Andreas Auth und Jürgen Feucht

Auf Kurs in stürmischen Zeiten

Unvorstellbar, unplanbar und eine gigantische Herausforderung für die ganze Welt – das Jahr 2020 steht im Zeichen der Corona-Pandemie. Der Lockdown hat unsere Arbeitswelt auf den Kopf gestellt, bewährte Arbeitsabläufe unmöglich gemacht und forderte von uns allen völlig neue Herangehensweisen. Nach sieben Monaten Ausnahmezustand zeigt sich jetzt: Die IB Südwest gGmbH hat die schlimmste Zeit überstanden, dank des Engagements aller Mitarbeiter*innen in unserem Unternehmen.

„Unsere Mitarbeitenden leisten nach wie vor großartige Arbeit. Wir wertschätzen das sehr. Es ist nicht selbstverständlich, einen so großen Zusammenhalt in der Belegschaft zu erleben. Jeder hat getan, was er konnte und alle hatten dabei stets das Wohl der Klientinnen und Klienten vor Augen“, so die IB-Geschäftsführer, Andreas Auth und Jürgen Feucht.

Mit einem blauen Auge davongekommen

Nach dem ersten Chaos und beunruhigenden Prognosen für die IB Südwest kristallisiert sich jetzt heraus, dass das Unternehmen tatsächlich mit einem „blauen Auge“ davongekommen ist.

„Wirtschaftlich gesehen, hätte es sehr viel schlimmer für uns ausgehen können. Unser Vorteil war die finanzielle Stabilität unserer Gesellschaft, die in den vergangenen Jahren konsequent auf fachlichen Auf- und Ausbau der unterschiedlichen Dienste gesetzt hatte. Aktuell lässt sich sagen, dass unser Umsatz natürlich eingebrochen ist, aber unter dem Strich ist das Ergebnis stabil und, Gott sei Dank, nicht ins Negative abgerutscht“, berichtet Andreas Auth.

Der Erfolg ist hart erarbeitet. In der Geschäftsführung gehörte Troubleshooting gemeinsam mit den Stabs- und Regionalleitungen monatelang zum Tagesgeschäft. Vieles musste in die Wege geleitet und täglich neu mit den Kolleginnen*Kollegen in den Regionen abgestimmt werden.

An allen Ecken und Enden wurde zu Beginn des Lock-Down unter Volldampf gearbeitet, um wieder in ruhigeres Fahrwasser zu gelangen.

Ein kleiner Rettungsschirm

Beispielsweise beantragte die IB Südwest gleich zu Beginn der Pandemie Zuschüsse über **das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz, kurz „SodEG“**. Dies in großem Umfang und in Abstimmung mit den Mitarbeitenden in allen Regionen.

Zuschüsse werden gewährt, wenn „alle nach den Umständen zumutbaren und rechtlichen zulässigen Möglichkeiten ausgeschöpft wurden, um Arbeitskräfte, Räumlichkeiten und Sachmittel zur Verfügung zu stellen, die für die Bewältigung der Corona-Krise Auswirkungen geeignet sind.“ Durch die finanziellen Mittel aus dem So-dEG-Topf wurde beispielsweise der Sprachbereich in der IB Südwest gGmbH stabilisiert, der coronabedingt nicht mehr durchfinanziert war.

Dabei wurde die Geschäftsführung nicht nur für ihre fest angestellten Mitarbeitenden aktiv. **„Anders als bei anderen Trägern haben wir auch Honorarkräfte gemeldet. Wir wollten diese Menschen, die immer gute Arbeit für uns geleistet haben, nicht im Regen stehen lassen“, so Jürgen Feucht.**

Das letzte Mittel – Kurzarbeit

Trotz aller Bemühungen mussten aber auch wir zur Kurzarbeit greifen, um die Gesellschaft über Wasser zu halten. In einigen Bereichen gab es leider keinen anderen Ausweg. Die Einführung war für alle Beteiligten bitter. Im Schnitt waren in den Lockdown-Monaten rund 120 Kolleginnen*Kollegen in Kurzarbeit beschäftigt.

Das Ausmaß war glücklicherweise nicht so hoch wie anfangs befürchtet. „Das ist unter anderem der guten Zusammenarbeit mit den Städten und Kommunen geschuldet, die vielerorts unsere Maßnahmen und Einrichtungen weiterfinanziert haben“, so die Geschäftsführung.

Für die betroffenen Kolleginnen*Kollegen bedeutete die Kurzarbeit einen harten Einschnitt. Auch wenn die IB Südwest gGmbH das Kurzarbeitergeld über die gesetzliche Regelung hinaus auf 80 Prozent des Gehaltes aufstockte.

Wir sind in vielerlei Hinsicht auf einem guten Weg – doch von Normalität noch weit entfernt

So ist eine weitere Lockerung im Umgang mit der Pandemie in unseren stationären Wohneinrichtungen noch nicht in Sicht. Im Gegensatz zu manch anderen Trägern werden wir unsere Einrichtungen nur schrittweise und möglichst langsam öffnen. Denn es hat sich gezeigt, dass trotz strenger Sicherheitskonzepte und Hygieneregeln besonders Angehörige und Besucher*innen nicht immer verantwortungsbewusst mit der Situation umgehen. Ein Risiko, dass wir weder den Bewohnerinnen*Bewohnern und noch unserem Personal zumuten wollen. Eine COVID-19-Infektion, die Quarantäne in einer Einrichtung und die damit verbundenen Gesundheitsrisiken sowie die zusätzliche Arbeit und Verantwortung für die Teams vor Ort gilt es unbedingt zu vermeiden.

Zuversicht im Ungewissen

Wir stecken mitten in einer turbulenten Zeit. Umbruch, Neuorientierung, Stabilisierung, alles läuft parallel und fordert uns aufs Äußerste. Umso mehr brauchen wir Ruhe, Gelassenheit und Hoffnung – um selbst heil hindurch zu kommen und um den Weg unserer Klientinnen und Kundinnen weiterhin positiv zu begleiten. Wenn wir unser Motto „Menschsein stärken“ ernst nehmen und kreativ und engagiert an und mit den Herausforderungen arbeiten, werden wir am Ende vielleicht sogar gestärkt aus der dieser Zeit hervorgehen.

Das Interview führte Uta Plasny

Kurz notiert

News aus den Arbeitsfeldern



Erzählzeit, jetzt auch im IB KiFaZ

Das Kooperationsprojekt mit dem Theaterhaus Frankfurt unterstützt Kinder Phantasie und Sprachkompetenz zu entwickeln und auszuprägen.

„Wir haben aktiv daran gearbeitet, die „Erzählzeit“ bei uns zu verankern. Sie passt genau in unser Kita-Konzept und ergänzt die vielfältigen Angebote aus dem Sprachbereich“, freut sich Benjamin Behrens, Leitung des Kinder- und Familienzentrums KiFaZ in Frankfurt.

Im Rahmen des Angebotes besuchen Schauspieler*innen die Kita und erzählen den Kindern ein Märchen. In der darauf folgenden Stunde werden die Kinder ermutigt, den Inhalt der Geschichte wiederzugeben. Dabei werden sie nicht berichtigt – sie geben mit eigenen Worten wieder, was sie für sich mitgenommen und verstanden haben.

Das Projekt wird vom Dezernat für Integration und Bildung gefördert und hatte seinen Ursprung in Frankfurt-Fechenheim. Nun soll es aufgrund seines Erfolges auch an anderen Orten in der Mainmetropole etabliert werden. Das KiFaZ ist die erste Einrichtung in Griesheim, die in die Umsetzung geht.

Zur Auftaktveranstaltung im KiFaZ war auch Bildungsdezernentin Sylvia Weber (SPD) zugegen. Sie freute sich, wie gut die „Erzählzeit“ bei den Kindergartenkindern ankam und ist vom Nutzen des Projektes überzeugt.

➔ **Infos:** ib-suedwest.de/kifaz-griesheim-ffm
@ Benjamin.Behrens@ib.de

Ferien! Was immer du möchtest ...

Im sonnigen Juli boten unsere Kolleginnen*Kollegen vom IB Bad Kreuznach in Kooperation mit der Own Risk Dance School im Rahmen des Programms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ Kindern und Jugendlichen ein Corona-freundliches Ferienangebot der Extraklasse.

Die Freizeit startete montags mit einem Frühstück und der gemeinsamen Planung der kommenden Tage. Von einer Übernachtung mit Kinoabend in der Tanzschule bis hin zu Ausflügen zum Bad Sobernheimer Barfußpfad oder dem Niederwalddenkmal – viele tolle Ideen wurden umgesetzt. Auch eine Geocaching-Tour und verschiedene Kreativprogramme konnten angeboten werden.

Fest steht – alle Teilnehmenden haben es sehr genossen, wieder einmal mit anderen Jugendlichen etwas zu unternehmen.

➔ **Infos:**
@ Laura.Cornish@ib.de



Schulabschluss beim IB Pirmasens: Eine ganz starke Leistung

Im Rahmen der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) im Bildungszentrum Pirmasens haben Mitte August 13 Teilnehmende ihren Schulabschluss erreicht.

Die Jugendlichen zwischen 17 und 27 Jahren starteten im vergangenen September in das Berufsvorbereitungsprojekt. Die Bildungsmaßnahme umfasste neben der Qualifizierung in verschiedenen Bereichen wie Holz, Farbe, Metall, Lager- und Hauswirtschaft oder Büro auch regelmäßigen Hauptschulunterricht.

Nach den schriftlichen Prüfungen Anfang Juli in den Fächern Mathematik, Deutsch und einem weiteren Wahlpflichtfach haben die jungen Leute nun mit der mündlichen Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

Viele der Jugendlichen, die BvB-Maßnahmen besuchen, haben einen erhöhten Förderbedarf und arbeiten über das ganze Jahr hinweg mit den Bildungsbegleitern, Sozialpädagogen, Ausbildern und Lehrern daran, nicht

nur ihr schulisches Wissen, sondern auch ihre sozialen und methodischen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Ziel ist der Start in eine erfolgreiche Berufsausbildung.

Mit Online-Unterricht zum Erfolg
In diesem Jahr mussten die Jugendlichen durch die Corona-Krise teilweise im Online-Unterricht ihr Wissen aufpolieren. Eine echte Herausforderung! Doch die Anstrengungen haben sich gelohnt – zwei Prüflinge schlossen sogar mit der Traum-Note 1,0 ab.

Wir gratulieren allen Absolventinnen*Absolventen ganz, ganz herzlich und bedanken uns auch bei allen Mitarbeitenden des IB Pirmasens für ihre engagierte und von Erfolg gekrönte Arbeit!

➔ **Infos:**
@ Jannik.Zimmer@ib.de
www.ib.de/bz-pirmasens





Natur erleben! „Unser Dorf im Wald“

Corona-bedingt musste die große IB Kinderstadt (Wörth/Germersheim) 2020 leider ausfallen. Dennoch wollten die Kolleginnen* Kollegen vor Ort den Kindern und Jugendlichen wunderbare Ferien beschenken und haben kurzerhand die Ferienspiele „Unser Dorf im Wald“ konzipiert.

Die Besucher*innen nahmen an Outdooraktivitäten, Kreativworkshops und Geländespielen teil und erlebten Natur und Wald ganz intensiv.

In jedem Fall waren die Kinder und Jugendlichen sehr gerne in „unserem Dorf“ und genossen ihre Ferien in vollen Zügen.

➔ **Infos:** Silvia Kempf-Diehl
@ Silvia.Kempf-Diehl@ib.de@ib.de



Green IB: Nachhaltig in Wetzlar

Frischhaltefolie ist rasch zur Hand und landet zumeist nach der Verwendung direkt im Abfall. Wer seinen Plastikverbrauch reduzieren möchte, kann sehr einfach eine plastikfreie Alternative nutzen: das Wachstum!

Die Jugendlichen der IB Wohngruppe Wetzlar haben im Rahmen eines Naturprojekts mit einer ehrenamtlichen Kraft eine ganze Menge dieser praktischen Tücher hergestellt und an unsere Mitarbeiter*innen am Standort Wetzlar verteilt.

Mit dem „grünen Tuch“ lassen sich Pausenbrote ebenso wie Speisereste zu Hause gut verpacken, Schalen im Kühlschrank abdecken, Obst und Gemüse frisch halten und vieles mehr. Ein besonders großes Wachstum eignet sich sogar, um Brot frisch zu halten. Unser Fazit: Daumen hoch!

➔ **Infos:** Laura Offenbach
@ Laura.Offenbach@ib.de

Gärtnern mit Leidenschaft

Gurken, Tomaten, Chili, Kartoffeln, Erdbeeren, Karotten, Salat und vieles, vieles mehr: Obst wie Gemüse aus dem eigenen Garten schmeckt viel besser als gekauftes aus dem Supermarkt.

Das dachten sich auch die Jugendlichen aus unserer IB Außenwohngruppe in Niederzeuzheim.

Während Corona-bedingt viele Aktivitäten wegfielen und die jungen Menschen verstärkt zu Hause bleiben mussten, vertrieben sie sich die Zeit in ihrem neu angelegten Gemüse- und Obstgarten an der frischen Luft.

In den folgenden Monaten hatten die Jugendlichen viel Zeit, das Gesäte zu beobachten und im Spätsommer endlich auch zu ernten.

➔ **Infos:**
@ Kai-Andre.Koelbl@ib.de



„Wiesbaden engagiert“

Nachdem der Innenhof der Kita Schatzkiste lange im Dornröschenschlaf lag, wurde im Rahmen von „Wiesbaden engagiert“ das Startsignal für dessen Verschönerung des gegeben.

Auf die Plätze, fertig, los:

Mit Unterstützung der Mitarbeiter*innen des Dezernats Wirtschaftsförderung des Bürgermeisters und des Malerbetriebs Pitkowski sowie der Kita Schatzkiste-Kolleginnen, gab Maike Nava (Kitaleiterin) das Startsignal für die Neugestaltung des Hofes.

Die Projektwerkstatt der BauHaus Werkstätten steuerte neue Sitzflächen aus Holz bei und sorgte für das leibliche Wohl der 18-köpfigen Verschönerungsmannschaft.

Die Malerbrigade nahm sich der Wände an und gab mit diskreter Farbigkeit dem ganzen Hof ein frisches Ambiente. Die Silhouetten des am Boden aufgemalten Krokodils und Feuersalamanders wurden wieder bunt eingefärbt. Für die Kinder und Mitarbeiterinnen der Kita, aber auch für alle Anwohner*innen, ist der farblich gestaltete Innenhof ein Lichtblick im Wiesbadener Westend. Tausend Dank an alle Beteiligten, die dies trotz Corona mit herzlicher Nähe und gebührendem Abstand möglich gemacht haben.

➔ **Infos:** Beatrice Fischer
@ Beatrice.Fischer@ib.de@ib.de
www.internationaler-bund.de/kita-schatzkiste



Ready for Future

Mit Blended Learning für den Arbeitsmarkt qualifizieren

Unser Projekt „Internationale Fachkräfte qualifizieren sich für den Arbeitsmarkt (InFA)“ setzt ab sofort verstärkt auf virtuelle Formate, um eingewanderte Fachkräfte auf den Arbeitsmarkteinstieg vorzubereiten.

Durch die Corona-Pandemie waren Präsenzunterricht und Beratungen vor Ort nicht mehr möglich. Deshalb fanden unsere Mitarbeitenden an den Standorten Kassel, Wetzlar und Darmstadt neue Ansätze:

Angebote für Akademiker*innen wie die individuelle Beratung und Begleitung wurden in virtuelle Räume verlagert, digitale Lern- und Beratungsräume schufen völlig neue Möglichkeiten. Mit der Lernplattform **ILIAS** und dem Konferenzsystem **Adobe Connect** war das kein Problem.

Gestern „aus der Not geboren“, heute zukunftsweisend

Aufgrund der positiven Erfahrungen wird die Qualifizierungsbegleitung in Zukunft als „**Blended Learning**“-Angebot durchgeführt: IE-Learning-Angebote werden mit Präsenzveranstaltungen verknüpft. Selbstlernangebote und individuelle (Online-)Begleitung ergänzen und vertiefen die Lerneinheiten.

➔ **Infos:**
@ Anette.Noll-Wagner@ib.de@ib.de
www.ib.de/bz-darmstadt





Zauberhaft in Gernersheim magische Ferienspiele für kreative Kids

Als Ersatz für die Corona-bedingt abgesagte der Kinderstadt, hat das IB JuZ Hufeisen in Gernersheim ein alternatives Sommerferienprogramm angeboten.

Im JuZ war „Langeweile“ ein Fremdwort!

Vom ersten Tag der Event-Woche an waren die Kinder glücklich und beschäftigt. Ob Bügelperlenbilder, selbstgemachte Kreide oder Riesenseifenblasen – die Bastel- und Kreativangebote standen ebenso hoch im Kurs wie die Aktivitäten auf dem Außengelände oder im Skulpturengarten.

Ein Highlight war die „Harry Potter Quest“ mit anschließendem Fotoshooting, bei dem sich die Kinder in Schale werfen konnten, um vom Bahnsteig 9 ¾ aus eine imaginäre Reise anzutreten. Natürlich „klassisch“ mit Eule, Umhang und Rundbrille.

Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame Ausflug ans Rheinufer. Die Stimmung war ausgelassen und es kam richtiges „Summerfeeling“ auf. Zum Abschluss des perfekten Sommertages gab es ein großes Eis für den Rückweg.

Ebenso gut wurde die Aktion „Zauberwelt der Hexen und Hexer“ angenommen. Alles begann mit der Erstellung eines eigenen Schutzamuletts, damit die Kinder „sicher“ durch die Hexen-Zauber-Show und die dazugehörigen Experimenten kommen konnten.

Auch bei dieser Veranstaltung gab es im Anschluss ein paar Schnapsschüsse der verkleideten Aushilfshexen und -hexer als Andenken.

Am letzten Tag durften die Kinder in Kleingruppen Filme drehen. Jedes Team dachte sich eine kleine Szene aus. Die Teilnehmenden schrieben ein Drehbuch und erstellten dazugehörige Zeichnungen. Die Kinder waren sehr kreativ, motiviert und haben voller Engagement gearbeitet, bis die Szenen „im Kasten“ waren.

Das Fazit der Kolleginnen*Kollegen aus dem JuZ Hufeisen: Dieses alternative Ferienangebot war unter den derzeitigen Umständen, sehr schön und hat allen Beteiligten gefallen. Nur die Kinder fanden die Woche einfach viel, viel zu kurz.

➔ Infos:

@ Karim.Eibad@ib.de

Anmelden & sparen: IB Corporate Benefits

Alle IB Kolleginnen*Kollegen können sich auf dem Webportal <https://internationaler-bund.mitarbeiterangebote.de> anmelden und von den vielfältigen Aktionen profitieren.

In den Kategorien Auto, Finanzen, Reisen, Mode, Freizeit, Sport, Medien, Tickets, Wohnen, Technik, Mobilfunk und Regionales gibt es viele tolle Angebote, bei denen sich so einiges sparen lässt. Neben dem JobRad oder den gesundheitsfördernden Maßnahmen von Gympass ist dies eine weitere Aktion für die Mitarbeitenden der IB Südwest, die den Job beim IB attraktiver macht.

Alle Aktionen finden Sie auch in IBIKS im Arbeitsbereich „IB Südwest gGmbH“ >> Dokumentenbibliothek >> 3. Personalmanagement & Personalinformationen >> Attraktive Angebote für Mitarbeitende.

➔ Infos: Bitte bei den zuständigen Personalabteilungen anfragen.



Kita Westside Tower: Reggio-Zertifizierung

Die Frankfurter **Kita Westside Tower** erhielt am 25. September das Zertifikat zur Reggio-inspirierten Kita.

Reggio ist kein festes Pädagogik-Modell sondern eine Erziehungsphilosophie. Zentrales Prinzip ist, dass Kinder durch ihre Wissbegierde und Kreativität die eigene Entwicklung maßgeblich bestimmen und dabei von Erwachsenen begleitet – und nicht angeleitet – werden.

Das Team der Kita Westside Tower war zwei Jahre lang von Dr. Tassilo Knauf in die Reggio-Pädagogik eingeführt und mehrfach fortgebildet worden. Dr. Knauf ist Mitbegründer und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Vereinigung zur Förderung der Reggio-Pädagogik in Deutschland „Dialog Reggio“ und Präsident der Gesellschaft für Jenaplan-Pädagogik.

➔ Infos: Stephanie Roth

@ kita-westside-tower-frankfurt@ib.de



Quartiersmanagement: Jetzt auch in Wiesbaden

Nachdem in der IB Südwest bereits einige Quartiersmanagement-Büros in Frankfurt etabliert wurden, zieht nun die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden nach.

Seit September ist die IB Südwest gGmbH im Herzen des Ortsteils Wiesbaden-Biebrich für das Quartiersmanagement zuständig. Büro-sitz der neuen IB-Kollegin Adriana Shaw sind die neugestalteten Räume in den Galatea-Anlagen.

An diesem Standort sind wir bald für alle Menschen im Quartier Ansprechpartner. Wir nehmen uns ihrer Ideen und Vorschläge an und werden zudem beratend tätig, wenn es um die vielfältigen Aktionen und Projekte im Programmgebiet geht.

➔ Infos:

@ Ursula.Wenzel@ib.de





Die DFB-Elf spendet für Bedürftige

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft unterstützt mit 400.000 Euro Corona-Hilfen wohnungslose Menschen in Deutschland.

Die Spendenaktion wurde von der DFB-Stiftung Egidius Braun und dem Förderverein der Wohnungslosenhilfe in Deutschland e. V. umgesetzt und von der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V. koordiniert.

Damit die Spende möglichst viele Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Deutschland erreicht, erfolgte eine Deckung der Fördersumme auf **3.000 Euro pro Bewerbung**.

In den Genuss dieser Fördersumme kam das **IB Südwest Wohnhaus** in der Gießener Straße in Frankfurt am Main. Die Wohneinrichtung verfügt über 33 Apartments für insgesamt 112 Personen. Aktuell sind dort wohnungslose Familien untergebracht, 94 von ihnen unter 18 Jahren.

Mit den Mitteln der DFB-Stiftung werden Geräte und Zubehör angeschafft, um digitales Lernen in Zeiten von Home-schooling zu ermöglichen.

➔ **Infos:** Manuel Barth
@ wohnen-frankfurt@ib.de

Interkulturelle Woche

Der IB Mainz hat in Kooperation mit dem Demokratiezentrum RLP und weiteren Vereinen am 15. September, die Veranstaltung „Demokratiebildung als Mittel der Extremismusprävention“ im Kurfürstlichen Schloss ausgerichtet. Die Veranstaltung wurde extra für Fachkräfte aus der Schule und der Jugendarbeit konzipiert.

Hauptredner war Studiendirektor i.R. Kurt Edler, der sich in seinem Beitrag vor allem damit auseinandersetzte, wie es durch Demokratiebildung gelingen kann, Extremismus und Radikalisierungsprozesse einzelner Personen zu verhindern.

Im Anschluss an den interessanten Vortrag fand eine Podiumsdiskussion statt und es wurden Projekte vorgestellt, die sich aktiv für ein demokratisches Miteinander einsetzen.

Darunter auch das Projekt „Demokratie leben! Wir wollen wir leben?“, das aktuell am IB Standort der Politischen und Beruflichen Bildung in Mainz durchgeführt wird. Anna Konrad koordiniert und führt dort gemeinsam mit zehn Teamer*innen eintägige Workshops zu Demokratieförderung, Antirassismussarbeit und Prävention gegen Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit an Schulen in Mainz, im Landkreis Mainz-Bingen und Worms durch.

➔ **Infos:**
@ Anna.Konrad@ib.de



100.000 Euro für die Digitalisierung von ehrenamtlichem Engagement abrufen

Um ehrenamtliches Engagement und dessen Digitalisierung zu fördern, bietet die Stiftung Engagement und Ehrenamt bis zu 100.000 Euro für Projekte an. Mittelabrufe sind bis zum 15. Dezember 2020 möglich.

Am 23. Juni 2020 wurde die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt gegründet. Sie ist die erste bundesweite Anlaufstelle zur Förderung ehrenamtlichen Engagements in Deutschland.

„Gemeinsam wirken in Zeiten von Corona“

Über das Programm „Gemeinsam wirken in Zeiten von Corona“ fördert die Stiftung mit drei Schwerpunkten:

1. Innovation und Digitalisierung
2. Nachwuchsgewinnung
3. Struktur- und Innovationsstärkung

Bewerbungsfrist: 1. November 2020

➔ **Infos:**
@ Katrin.Nha-Yong.Au@ib.de
www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de

IBIKS >> IB Südwest gGmbH >> 5.5 Fundraising >> Antragsmöglichkeiten >> Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt



Sänger-Duo sorgt in Oberursel für ausgelassene Stimmung

Am 17. September 2020 durften sich die Bewohner*innen des IB Wohnheimes Oberursel-Bommersheim für Menschen mit Behinderung über ein tolles Privatkonzert (nach Corona-Hygienekonzept) freuen.

Flo Brettschneider und Christian Hoeper, „das Kollektiv“, sorgten für eine wunderbare Atmosphäre. Neben eigens komponierten Singer-Songwriter-Songs wurden auch Cover-Versionen älterer Schlagerhits zum Besten gegeben, die alle begeisterten. Die beiden Künstler banden das Publikum gekonnt ein und sorgten dafür, dass alle begeistert mitkatschten. Und damit nicht genug – die Musiker spielten für den Einrichtungsleiter, Michael Bork, auf Wunsch eines Klienten ein Geburtstagslied.

Möglich gemacht wurde das Konzert durch die Organisation „Live Music Now“. Sie veranstaltet Konzerte für Menschen, die dauerhaft oder vorübergehend in Krankenhäusern, Altenheimen, Waisenhäusern oder anderen sozialen Einrichtungen leben. Hier kann Musik zu einer Brücke werden. Eine ganz fantastische Idee wie wir finden! Für unsere Klientinnen*Klienten war dieser Tag auf jeden Fall wieder einmal etwas ganz Besonderes.

➔ **Infos:**
@ Michael.Bork@ib.de
Infos über die Unterstützer: <https://www.livemusicnow.de>



Alpha·be·ti·sie·rung

Aktion zum Weltalphabetisierungstag im Grundbildungszentrum (GBZ) Büdingen

In Deutschland gibt es rund 7,5 Millionen Menschen, die nicht oder kaum lesen und schreiben können. Für ein Land mitten in Europa mit hohen Bildungsstandards und umfassender Schulpflicht eine erschreckende Zahl. Diese Menschen haben es schwer zu bestehen. Viele schämen sich ihr Problem zugeben und bleiben deshalb ein ganzes Leben lang Menschen mit sogenannter geringer Literalität. Tag für Tag müssen sie sich verstellen und Wege und Strategien finden, um nicht aufzufliegen.

Auf dem Gruppenbild sind folgende Personen v.l.n.r zu sehen:

Dorothee Schätzle (Kordinatorin GBZ-Wetterau), Ralf Finthammer (Regionalleiter IB Hessen Nord), Cora Alexandra Monceyron (Mitarbeiterin GBZ-Wetterau), Andreas Auth (Geschäftsführer IB Südwest gGmbH), Kerstin Hagenkötter (Hessisches Kultusministerium),

Dass dagegen etwas getan werden muss, liegt auf der Hand. Nicht umsonst ist die Alphabetisierung auch für den IB schon seit Jahren ein Thema. In Hessen unterhält die IB Südwest gGmbH drei sogenannte Grundbildungszentren, die Lern- und Beratungsangebote für Betroffene, Angehörige und ihr Umfeld machen.

Die Standorte sind in Friedberg, Butzbach und Büdingen.

Zum internationalen Weltalphabetisierungstag am 8. September lud der IB Wetterau dann auch zu einem Aktionstag in seine neuen Räumen in Büdingen ein.

Stefan Guffart (Mitglied des Vorstands IB e.V.), Fabian Hambüchen (Hessischer Botschafter für Alphabetisierung und Grundbildung), Rainer Kupka (Geschäftsstellenleiter Wetteraukreis der Agentur für Arbeit), Erich Spamer (Bürgermeister der Stadt Büdingen), Jan Weckler (Landrat des Wetteraukreises), Shiba Bühlmeier (Bereichsleitung IB Wetterau und Projektleitung GBZ-Wetterau).

Das Motto: Mach dich stolz. Trainiere Lesen und Schreiben

Vor den Gästen sprach Fabian Hambüchen über seine Betroffenheit und seine persönlichen Erfahrungen mit Menschen, die nicht oder kaum lesen und schreiben können.

„Ich wusste früher nicht, dass es so viele Menschen mit diesen Problemen gibt. In Hessen sind es über 500.000.“

Dass längst nicht nur Migrant*innen sondern auch Muttersprachler*innen betroffen sind, habe ihn sehr erschreckt. Deshalb setzt sich der Sportler seit Jahren in Projekten für eine bessere Alphabetisierung ein, trifft betroffene Menschen und macht Mut zum Lernen und erzählt, wie viel die Begegnungen oft bewirken.

Der Weg sei steinig und es brauche Disziplin und Zwischenziele, um erfolgreich zu sein, weiß er aus eigener sportlicher Erfahrung. Auch deshalb ist er ein glaubwürdiger Gesprächspartner. **„Ich kann motivieren“**, erzählt er von seinen Erfahrungen.

„Mehr noch als bisher müsse das Thema der Tabuisierung entzogen und auf die politische Agenda gesetzt werden“ bestärkt Stefan Guffart.

Der IB ist Partner der sogenannten Alpha-Dekade (2016-2026), während der verstärkt Aktivitäten zur Alphabetisierung stattfinden und der IB sich in der bundesweiten Koordinierungsstelle engagiert. (Bild rechts: Frau Schätzle und Herr Guffart)

Fabian Hambüchen forderte noch mehr Engagement und Grundbildungszentren vor allem fern der Ballungsgebiete.

Die ebenfalls anwesende Buchhändlerin Ina Schneider fügte hinzu, dass fast 20 Prozent aller Kinder nach der vierten Klasse nicht sinnerfassend lesen könnten. „In einem Land wie unserem darf das doch nicht sein!“, entsetzte sie sich zurecht.

Wie es sich anfühlt, hilflos vor einem Text zu stehen oder einen Sinn nicht entziffern zu können, erfuhren die Gäste am Ende am eigenen Leib. An mehreren Selbsterfahrungsstationen mit spiegelverkehrten oder in Blindenschrift gesetzten Texten oder Namensschildern in altdeutschem Sütterlin und wie wichtig es ist, hier zu unterstützen.

Aufgaben des Grundbildungszentrums

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit,
- Stärkung der Grundkompetenzen Erwachsener, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben,
- Etablierung einer Netzwerkstruktur für Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote in der Region.

➔ Infos: @ Dorothee.Schaetzle@ib.de

Das GBZ-Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Hessen.



Eine Idee und ihre Geschichte

SPRACHKURSE ...



... MIT KINDERBETREUUNG. Monika Weisbecker ist stolz, auf eine zurückhaltende, leise Art. Sie steht in einem hellen Raum mit einer großen Fensterfront und Blick auf einen Streifen Garten. Eine Kuschelecke, Spielgeräte, Schubladen voller Spielsachen und eine nagelneue Kinderküche machen den Raum bunt und einladend. An der Rückseite befindet sich eine Küchenzeile, auch zwei Schreibtische stehen am Fenster. „Die kommen demnächst aber noch weg, dann ist mehr Platz für die Kinder“, sagt Monika Weisbecker. „Nicht schlecht, oder?“

Kinderbetreuung heißt Freiheit für die Mütter

Die Leiterin der Beruflichen Bildung des IB in Mittelhessen hat die Räume der ehemaligen Landeszentralbank im Wiesecker Weg 17 in Gießen gerade erst bezogen, im ersten Stock wird noch renoviert. Aber in wenigen Wochen werden Monika Weisbecker und ihre Mitarbeiterinnen hier mit einem ebenso überzeugenden wie naheliegenden Angebot an den Start gehen: Sprachkurse mit Kinderbetreuung in der neuen IB Sprachschule Gießen.

Schon seit Jahren engagiert sie sich besonders für die berufliche Bildung und Sprachförderung von Frauen. Die Sprachkurse für geflüchtete Frauen liegen ihr deshalb besonders am Herzen. Immer wieder machte sie in der

Vergangenheit aber die Erfahrung, dass Frauen die Teilnahme unmöglich ist, weil sie keine Unterbringung für ihre Kinder finden. Ob fehlende Kitaplätze oder mangelndes Wissen um die Möglichkeiten in Deutschland, häufig sind Kinder von geflüchteten Familien bis zum Schulbeginn zuhause, in der Obhut ihrer Mütter. Monika Weisbecker erkannte das Problem – und schuf Abhilfe.

Mütter lernen, Kinder haben Spaß „Seit vier Jahren bieten wir Frauen nicht nur den Sprachkurse, sondern gleichzeitig auch die Betreuung ihrer Kinder an“, erläutert sie. Schon seit 2017 können Frauen in Gießen, Wetzlar und Dillenburg vier Stunden am Tag lernen,

Kinder die Zeit in der Obhut von Kinderpfleger*innen verbringen. „Eine Win-win-Situation für Frauen und Kinder“, sagt Monika Weisbecker. Die Frauen können so in Ruhe und ohne schlechtes Gewissen lernen, aber auch für die Kinder hat das Betreuungskonzept große Vorteile.

„Sie lernen bei uns Deutsch und wir bereiten sie quasi schon auf den Übergang von der Familie in die Kita oder die Schule vor. Wir erleben immer wieder, dass sich damit die Eingewöhnungszeit drastisch verkürzt.“

Hürdenlauf zum Erfolg

Ein Erfolgsmodell, wie sich zeigt. Doch um ihr Konzept in die Tat umzusetzen, musste Monika Weisbecker viel Skepsis und organisatorische wie bürokratische Hürden überwinden.

Der nächste Schritt

Es brauchte Räumlichkeiten, um kleinen wie größeren Kindern eine passende Umgebung zu bieten. Kindgerecht ausgestattet und getrennt vom Lernumfeld der Mütter. Da muss für jeden Standort eine passende Lösung gefunden werden. Ob in Kooperation mit der Caritas, mit dem Familienzentrum, der Kirchengemeinde um die Ecke oder in eigenen Räumen – Monika Weisbecker und ihre Mitarbeiter*innen arbeiten immer neue Arrangements aus.

Das Jugendamt wiederum verlangt die Qualifikation der Betreuer*innen und ein stichhaltiges Betreuungskonzept. Ein einwandfreies Führungszeugnis und Erfahrung mit Kindern sind Voraussetzung beim Betreuungspersonal. Dazu kommt, dass es bezahlbar sein muss. Inzwischen sind einige Betreuer*innen fest angestellt, denn es zeigt sich, dass die Nachfrage nach den Kursen gleichbleibend hoch ist.

Alles in allem eine Herausforderung, die Monika Weisbecker seit vier Jahren beschäftigt. Aber ihre Vision bekommt immer mehr Boden und Akzeptanz, auch über den IB hinaus.

„Mittlerweile verlangen unsere Jobcenter immer häufiger Maßnahmekonzeptionen, die die zusätzliche Betreuung der Kinder von Teilnehmenden beinhalten.“

➔ Infos:

@ Monika.Weisbecker@ib.de

Lernen und Kinder – kein Widerspruch mehr

Besonders stolz ist Monika Weisbecker auf den Erfolg bei ihren Klientinnen selbst. Die Bildungsbereitschaft vieler Frauen, gerade aus afrikanischen Ländern, sei sehr hoch.

„Sie nehmen lange Busfahrten in Kauf, mitunter bis zu eineinhalb Stunden pro Strecke, um das Bildungsangebot zu nutzen. Ein weiterer Vorteil, wir können in den Kursen Informationen zum deutschen System, zu Schule und Bildung vermitteln.“

Im ersten Stock des Wiesecker Wegs werden bald die ersten Mütter Deutsch lernen, während im Erdgeschoss ihre Kinder spielen.

„Mit jeder Einrichtung haben wir dazugelernt, mit jeder werden wir besser“, sagt die Verantwortliche für das Konzept. Noch ist der Sandkasten im Garten abgedeckt, die Hochbeete noch nicht bepflanzt. Aber das wird sich in wenigen Wochen ändern.



Sozialer Zaun Darmstadt



Während des Lockdowns verlagerte sich bundesweit die Arbeit vieler Fanprojekte auf andere soziale Bereiche. Auch das Team vom IB Fanprojekt Darmstadt überlegte sich wie man anderen Menschen in dieser schwierigen Zeit helfen könnte.

Einige Fanprojekte etablierten sogenannte „Gaben-zäune“ in ihren Städten. Da ein solcher in Darmstadt bereits eingerichtet war, trat das Team in Kontakt mit der Initiative „Sozialer Zaun“. Diese kümmert sich bereits seit längerer Zeit um Bedürftige in Darmstadt und war über das Hilfsangebot sehr erfreut.



Das Fanprojekt-Team bot die Räumlichkeiten in der Erbacher Straße als Annahmestelle von Care-Paketen an und nahm nun regelmäßig Sachspenden wie zum Beispiel Schuhe, Kleidung, Decken und Schlafsäcke, Hygieneartikel, Tierfutter etc. entgegen.



Die Aktion lief so gut an, dass die Kolleginnen*Kollegen einmal wöchentlich gemeinsam mit der Initiative „Sozialer Zaun“ entsprechende Einrichtungen anfahren und dort die Spenden verteilen.

Sobald die Fußball-Saison wieder startet, wird sich das Fanprojekt-Team Darmstadt wieder auf seine eigentlichen Kernaufgaben konzentrieren. Dennoch wollen alle Beteiligten die Kooperation mit dem „Sozialen Zaun“ aufrecht halten und weitere gemeinsame Aktionen durchführen.

➔ Infos: **Jana Spengler** (IB Fußball-Fanprojekt Darmstadt)
@Jana.Spengler@ib.de



IB Fußball-Fanprojekt Kassel trotz dem Corona-Lockdown mit multimedialen Angeboten

Live im Web

Online für die Fans!

Wie halte ich den Kontakt zu Fans, wenn keine Fußballspiele und auch keine Veranstaltungen stattfinden können?

Vor dieser Herausforderung standen Dennis Pfeiffer, Marcel Grieb und Lina Eckhardt vom Fußball-Fanprojekt Kassel in den vergangenen Monaten.

Die Lösung: Online-Video-Sessions mit jeder Menge interessanter Themen sorgen für Unterhaltung und gemeinsame Aktivität in der Zeit der geschlossenen Stadien.

Bis zu 3.000 Zuschauer*innen ließen sich von den Angeboten auf Facebook (Live-Video) und YouTube begeistern. Das zeigte, dass genau aufs „richtige Pferd“ gesetzt wurde.

Absolut sehenswert ist der Vortrag über die Israel-Reise des Fanprojekts (wir berichteten in der letzten Ausgabe der ZUSAMMEN darüber). Auch das Interview mit Fankultur-Podcaster Pini kam richtig gut bei der Zielgruppe an.

„Wir wollten den Fans etwas bieten, das sie interessiert, um weiter den Kontakt halten zu können. Was lag da näher als ein Online-Angebot?“



Hier gibt's ausgewählte Videos zu sehen:

▶ www.facebook.com/fullestadt

Wir haben uns das Know-how im Bereich Online-Filme komplett selbst erarbeitet. Nicht ganz leicht, manchmal hat es Nerven gekostet – aber es hat sich absolut gelohnt! Auch wenn jetzt unter strengen Hygiene-Regeln wieder Fußballspiele möglich sind, werden wir an unserem Web-Angebot weiter festhalten“, resümiert Dennis Pfeiffer.

➔ Infos:

@ Dennis.Pfeiffer@ib.de

www.ib.de/Fanprojekt-Fullestadt



Laudatorin Steffie Wetzel, Stadträtin Marianne Herrmann, Leiterin des Frauenbüros Dr. Inga Halwachs und Preisträgerin Antje Hagel. Foto: Stadt Offenbach / georg-foto, Offenbach

Sophie von La Roche-Preis gegen Sexismus

Die Stadt Offenbach am Main zeichnete Antje Hagel, Leiterin des Fanprojekts Offenbach, in Anerkennung und Würdigung ihres herausragenden Engagements für die Gleichstellung von Frauen und Mädchen sowie den Abbau von Stereotypen und gegen Sexismus, Rassismus und Diskriminierung im Fußball mit dem Sophie von La Roche-Preis aus.

Die begehrte Auszeichnung wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 1.500 Euro dotiert. Die Preisverleihung fand in einem kleinen Kreis statt. Nach der Begrüßung durch die Stadträtin Marianne Herrmann und die Laudatio von Steffie Wetzel, ERWIN*-Mitherausgeberin und OFC-Fan aus Leidenschaft, überreichte Marianne Herrmann den Preis 2020 im Namen des Magistrats der Stadt Offenbach.

➔ Infos:

@ Antje.Hagel@ib.de

www.fanprojekt-offenbach.info/

*ERWIN - das unabhängige OFC-Kickers Offenbach Fan-Magazin

„Die Arbeit Antje Hagels richtet sich gegen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, sexualisierte Gewalt, Homophobie, kurz – gegen alle spürbaren Diskriminierungen im und um das Stadion und darüber hinaus“, lobte die Stadträtin Marianne Herrmann. Als Leitung des Fanprojekts Offenbach stärkt Antje Hagel Mädchen und Frauen den Rücken und macht ihnen Mut selbst aktiv zu werden, wenn sie ihre Leidenschaft Fußball leben wollen.

Auch initiierte sie nach 2019 bundesweit erfolgten, anderen schweren Vorfällen von sexualisierter Gewalt an weiblichen Fans das „Netzwerk gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt“ und war maßgeblich an der Entwicklung des „Handlungskonzepts gegen sexualisierte Gewalt im Zuschauer*innensport Fußball“ beteiligt. Dieses richtet sich insbesondere an Fußballvereine (www.fussball-gegen-sexismus.de).



Ein Waldkindergarten ...

... neu in Südwest

Wir sind Spezialisten in der Kinderbetreuung.

Wir haben bilinguale Kitas mit Reggio-Ansatz, mehrere Kindergärten mit den Schwerpunkten Sprache und Inklusion. Und seit August gehört auch ein Waldkindergarten in Schlangenbad zur IB Südwest-Familie, die „Wambacher Wurzelbände“.

Naturerfahrungen fördern die Entwicklung

Wer sich auf das Abenteuer „Waldkindergarten“ einlässt, wird rasch feststellen, dass das Konzept sehr zur Persönlichkeitsbildung beiträgt. Der Wald weckt den „**Hunger nach Leben und Aktivitäten**“ (Célestin Freinet, französischer Pädagoge) und trägt dazu bei, dass die Kinder „ihrem inneren Plan“ zu folgen lernen. Damit werden individuelle Bildungs- und Entwicklungsprozesse nachhaltig gefördert.

„Wohin wollen wir heute gehen? Was möchtet ihr gerne dorthin mitnehmen?“, fragen die Erzieher*innen nach der morgendlichen Begrüßung. Täglich werden im Morgenkreis auf demokratische Weise gemeinsam Entscheidungen getroffen. „Wir könnten eine Tüte mitnehmen“, schlägt ein Kind vor. „Zum Müll sammeln.“ Von Anfang an wird das Umweltbewusstsein gefördert und die Kinder lernen, dass die Natur ein schützenswertes Gut ist.

Bei den täglichen Waldbesuchen erfahren die Kinder die Welt mit allen Sinnen. Tiere wecken ihre Neugierde: Unter den Baumstämmen wimmelt es nur vor Insekten. Behutsam werden Käfer an die Seite gesetzt, damit keiner versehentlich auf sie tritt. So wird nicht nur die Tierwelt geschützt sondern auch gleichzeitig die Feinmotorik geschult, die später für die Stifthaltung in der Schule wichtig ist.

Im Wald gibt es immer etwas zu entdecken. Die Kinder sind ständig in Bewegung und im Tun. Ganz automatisch wird so ihre Körperwahrnehmung gefördert, sie lernen Bewegungsabläufe zu koordinieren. Frische Luft und viel Bewegung tragen zur Stärkung des Immunsystems bei.

Der Wald hat viele Gesichter und es ist spannend jede Jahreszeit hautnah zu erleben. Im Winter heißt es immer in Bewegung zu bleiben und im Sommer laden sonnige Lichtungen zum Anhalten und Genießen ein.

Eva Crouse, Felix Arnet und Madeleine Fuchs sind die Erzieher*innen der Wambacher Wurzelbände. Seit Oktober ergänzt ein FSJler das Team.



Interesse am Konzept Waldkindergarten?

Wenden Sie sich an die Prozesseignerin **Margit Kraft** oder werfen Sie, bei bestehenden Zugriffsrechten, einen Blick in den IBIKS Ordner „Geschäftsfeld S5 Kinderförderung und -bildung“

➔ **Infos: Eva Crouse** (Leitung Waldkita)

☎ 0160 230 25 43

@ Eva-Lane.Crouse@ib.de

Stiftung Amadeu Antonio ...

Für Projekte gegen „Rechts“ im ländlichen Raum

„Ermutigen. Beraten. Fördern.“ – Das ist der Leitsatz der Amadeu Antonio Stiftung. Ihr Hauptanliegen ist es, eine demokratische Zivilgesellschaft zu stärken, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet.

Dafür unterstützt die Stiftung Initiativen und Projekte, die sich für eine demokratische Kultur engagieren und für den Schutz von Minderheiten eintreten. Die Stiftung fördert unkompliziert und verteilt das Geld gezielt dort, wo es am dringendsten benötigt wird.

Auswahlverfahren

Wenn Sie ein Projekt zum Thema Demokratisierung und/oder gegen Rechtsextremismus haben, das mit bis zu 2.500 Euro unterfinanziert ist, sollten Sie einen Antrag bei der Amadeu Antonio Stiftung stellen; insbesondere dann, wenn Sie im ländlichen Raum oder einer strukturschwachen Gegend aktiv sind. Die Antragstellung ist sehr einfach. Es müssen nur zwei Dokumente eingereicht werden:

1. Darstellung und Begründung des Projektes (Umfang maximal fünf Seiten)
2. Kosten- und Finanzierungsplan

Über Anträge bis zu 2.500 Euro wird laufend entschieden. Die Bearbeitungszeit liegt bei etwa acht Wochen. Bei Anträgen über 2.500 Euro entscheidet der Stiftungsrat zweimal jährlich. Antragsschluss ist jeweils zum 31. Januar und 31. Juli. Die Bearbeitungszeit beträgt etwa drei Monate. Förderanträge müssen per Post gesendet werden.

Aufmerksamkeit vor Ort

Über eine finanzielle Unterstützung hinaus möchte die Amadeu Antonio Stiftung Aufmerksamkeit für engagierte Menschen vor Ort schaffen und das Thema Rechtsextremismus dauerhaft auf die Tagesordnung bringen.

Mehr Informationen und Unterstützung bei der Antragstellung: @ Katrin.Nha-Yong.Au@ib.de

Demokratische Kultur lebt von demokratischem Handeln:

Menschen, die Courage zeigen und sich für andere stark machen; Initiativen, die sich für ein lebendiges Miteinander einsetzen und die Gesellschaft im Kleinen gestalten, um Großes zu verändern

Auszug: www.amadeu-antonio-stiftung.de/

Wir packen das gemeinsam

Großzügige Hilfe in einer herausfordernden Zeit – Danke IKEA!!!

Die vergangenen Monate waren für viele Mitarbeitenden herausfordernd. Viele Kolleginnen*Kollegen gingen bis an ihre Grenzen oder über sich hinaus, um so gut wie möglich mit den Klientinnen*Klienten durch diese turbulente Zeit zu kommen.

Besonders die coronabedingten Quarantänemaßnahmen und sozialen Einschränkungen machten den Bewohnerinnen*Bewohnern zu schaffen. Die sozialen Außenkontakte fehlten ihnen schmerzlich. Gleichzeitig waren die Einrichtungen nicht auf ein intensives, 24-stündiges Zusammensein ausgerichtet.

„Die Menschen konnten ihre gewohnten Tagesabläufe von jetzt auf gleich nicht mehr erleben. Das hat sie traurig, unausgeglichen und manchmal sogar wütend gemacht.“

Unsere Teams mussten in dieser Zeit viele Problemlagen abfedern“, erinnert sich Heike Stammberger (Gruppenleitung, IB Wohnhaus Borkenberg).

Sorge war allgegenwärtig zu spüren – würden alle gesund durch die Pandemie kommen? Wie lange würden die Beschränkungen andauern? Wie sollten die finanziellen Herausforderungen geschultert werden, die durch die neuen, virusbedingten Bedarfe von heute auf morgen entstanden?

Seitens des Fundraisings prognostizierte die IB Stiftung Anfang des Jahres eine ungewisse Zukunft. Viele klassische Instrumente würden dieses Jahr nur wenig erfolgversprechend sein.

Unverhoffter Segen

Das IKEA-Hilfsprogramm „Wir packen das gemeinsam – IKEA schnürt Hilfspakete vor Ort“ erwies sich als unverhoffter Segen. Für sieben Einrichtungen der IB Südwest konnten umfangreiche Sachspenden eingeworben werden, für:

- ein Wohnheim für obdachlose Familien,
- vier stationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe,
- ein Wohnheim für unbegleitete minderjährige Geflüchtete
- ein Sprachkurs für Frauen mit Kinderbetreuung

IKEA förderte die Ausstattung von Außengeländen, Tagesstätten, die Erneuerung einer Gemeinschaftsküche und stellte Spielmaterial für Kinder zu Verfügung. Alle Beteiligten konnten ihr Glück kaum fassen.

„Wir konnten nicht glauben, wie unbürokratisch und schnell uns die Sachspenden zugeteilt wurden.“

Mit den neuen Einrichtungsgegenständen konnten wir unsere Wohngruppe noch gemütlicher machen. Die Klientinnen*Klienten waren wirklich begeistert – auch von den kleinsten Dingen – und brachten sich ein, wo sie nur konnten. Gemeinsam haben wir es uns so richtig schön gemacht“, freut sich Melanie Zeller (Leitung, IB Grävenwiesbach).



IKEA überraschte nicht nur durch seine Großzügigkeit

Die Schnelligkeit der Rückmeldungen von IKEA (meist innerhalb von 24 Stunden), die gänzlich unbürokratische Abwicklung aller Anfragen und der stets freundliche Ton in der Kommunikation, trotz Komplikationen an der ein oder anderen Stelle. **Eine einmalig positive und motivierende Erfahrung!**

Für ein Haus der IB Südwest wurden die gespendeten Möbel aufgrund der großen Menge sogar von IKEA ausgeliefert. Beim Auspacken halfen alle mit, Mitarbeitende wie Klientinnen*Klienten. Nach den langen Wochen der Corona-bedingten Entbehrung war der unerwartete Geschenkesegen für manch einen so überwältigend,

dass sogar Freudentränen flossen. Alle anderen Einrichtungen organisierten die Abholung selbst – teils auch durch die tatkräftige Unterstützung von Kolleginnen*Kollegen anderer IB Standorte in der Nähe.

Zukunftsweisender Partner

Obwohl das IKEA-Corona-Hilfspaket nun ausgelaufen ist, wurden sehr positive Kontakte zu Ansprechpartner*innen von **IKEA in Frankfurt, Kaiserslautern, Wallau und Wetzlar** aufgebaut. Laut dieser Ansprechpartner*innen sollen zukünftige Spendenanfragen der IB Südwest gGmbH stets wohlwollend geprüft werden.



Die Grävenwiesbacher Kolleg*innen sind sichtlich begeistert (Bild oben). Auf Seite 25 ist ein Team aus Frankfurt und rechts aus Gießen und Wetzlar zu sehen. Vielen Dank IKEA!



IKEA für die IB Südwest gGmbH

„Mit unserer Spende wollen aktiv etwas für die Gemeinschaft leisten – unterstützen, wo es uns möglich ist. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen IB Einrichtungen lief stets einwandfrei. Es ist besonders schön zu sehen, wie sehr sich die Mitarbeitenden der IB Südwest gGmbH für die Bewohner*innen der Einrichtungen engagieren“, sagt Theresa Nonn, Marketingverantwortliche IKEA Frankfurt.

Insgesamt gingen bisher rund 50.000 Produkte an 470 lokale Einrichtungen in ganz Deutschland. Über 20.000 Menschen konnte IKEA so unterstützen. Mehr Infos unter [IKEA.de](https://www.ikea.de)



Willkommen in deiner Zukunft

Wie Moodboards dabei helfen, die eigenen Ziele zu erreichen.

Ein spannendes Projekt des Jugendmigrationsdienstes (JMD) Wiesbaden

Die Schulzeit ist vorbei, das Abschlusszeugnis ist in der Tasche. Nun stellen sich viele Jugendliche die Frage, wie es weitergeht. In ihren Köpfen kreisen die Gedanken und sie wissen nicht, wie sie ihre beruflichen Ziele erreichen sollen. Diese Verwirrung gilt es zu klären und hier kommen die „Moodboards“ ins Spiel.

Mit Kleber, Stift und Farbe einen Plan für die eigene Zukunft entwerfen

Das Moodboard (engl. mood „Stimmung“, board „Tafel“) ist eine Technik aus der Kreativ-Branche, ein Arbeits- und Präsentationsmittel von Kunstschaffenden. Auf einen möglichst großen Kartonbogen werden Fotos, Zeichnungen, Materialien, Farben und kurze Texte montiert. So können nicht nur Ideen sichtbar gemacht, auch eine passende Grundstimmung dazu vermittelt werden.

„Wir haben festgestellt, dass es jungen Menschen nahezu immer hilft, die Zukunft sichtbar und damit ein Stück greifbarer zu machen. Moodboards erstellen, wird die perfekte Technik für unsere Arbeit sein“, glaubte Ines Volkmann, Sozialpädagogin und IB-Mitarbeiterin des JMD Wiesbaden. Und machte sich daran, ein Moodboard-Projekt für Jugendliche auf die Beine zu stellen.

Doch die Idee muss auch finanziert werden

So stellte Ines Volkmann einen Antrag auf Förderung beim städtischen Kulturamt und stieß auf offene Ohren. Das Projekt wurde gerne aufgenommen.

Ab November werden sich die Jugendlichen einmal im Monat für drei Stunden treffen, um ihre Lebensentwürfe in Moodboard-Optik zu gestalten. Begleitet von einem freien Künstler und Sozialpädagogen, der schon mehrfach mit dem JMD-Wiesbaden zusammen gearbeitet hat und weiß, was den Jugendlichen wichtig ist. Bis März 2021 ist das Projekt finanziert und alle hoffen schon jetzt auf eine Verlängerung des kreativen Angebotes.

Flexibel und kreativ

Der Jugendmigrationsdienst (JMD) Wiesbaden arbeitet schon lange in Kooperation mit verschiedenen Schulen und Berufsschulen. „Wir beginnen jetzt dort für unser Angebot zu werben. Unser Kurskonzept ist sehr flexibel und kann auf unterschiedliche Zielgruppen angepasst werden“ sagt Ines Volkmann. Für junge Geflüchtete ist es beispielsweise wichtig, erst einmal das Erlebte zu sortieren und zu verarbeiten, bevor sie sich ihren Plänen für die Zukunft zuwenden. Eine Idee in diesem Kontext ist das Kennenlernen der neuen Heimat durch eine Fotosafari. Durch die Linse der Kamera wird ihr neues Lebensumfeld genau ins Visier genommen – Moodboards sind eine multimediale Technik.

Fest steht, „Moodboards“ sind auch „Mutboards“, denn sie geben den Jugendlichen Selbstbewusstsein und führen ihnen ihre Träume und Wünsche vor Augen. Sie machen Ziele schlicht greifbarer.

**Montage, Collage,
Video und Fotografie
– alles ist möglich in
der Kreativtechnik
Moodboard.**

Die Moodboard-Technik auf einen Blick

Der Workshop richtet sich an Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 14 bis 26 Jahren.

Wunschorte Wirklichkeit werden lassen

Wo lebe ich jetzt und wo will ich leben? Wir loten gemeinsam Zukunftsträume und Räume mit ihren Möglichkeiten aus, stets im Kontext der eigenen Lebenswirklichkeit. Zugleich werden Vorurteile zwischen den Jugendlichen abgebaut und Gemeinsamkeiten entdeckt.

Mehrwert

Eine Wanderausstellung am Ende des Projekts stellt die Ergebnisse der Öffentlichkeit vor. Sie soll wie ein Streifzug durch die Welten der Jugendlichen führen, zu ihren imaginären Orten.

Sie möchten für sich selbst oder ihre Arbeit die Moodboard-Technik ausprobieren?



Unser Buchtipp: Moodboards – Wünsche visualisieren und verwirklichen von Marianne Salatin-Träger, 18 Euro, Weltbild Verlag

Oder Sie fragen unsere Kollegin Ines Volkmann.

IB Wiesbaden – JMD

Kaiser-Friedrich-Ring 88 • 65185 Wiesbaden
© Ines.Volkmann@ib.de



Hat sie oder hat sie nicht?

Nein!!!

Unsere liebe Kollegin Michelle Bürger hat diesen riesigen Baum auf dem Parkplatz des IB Wohnhauses Borkenberg in Oberursel nicht entwurzelt! Sie ist zwar eine echt starke Persönlichkeit, aber dieses Unheil hat ein Sturm vollbracht, der im August über Oberursel hinwegfegte.

In jedem Fall hatte man am Borkenberg Glück im Unglück – zwar gab es einige Schäden an der Hauswand und auch an einem Klientenzimmer, dennoch sind größere Katastrophen

ausgeblieben. **Der Baum, den der Sturm „in die Knie gezwungen“ hatte, ist „passgenau“ zwischen die parkenden Autos gefallen.**

Aber wie auch immer: Das Wichtigste ist, alle Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen blieben unversehrt!

Damit in Zukunft kein ähnlicher Unfall mehr passieren kann, wurden anschließend alle Bäume auf ihren Zustand untersucht.



Dieser Banner auf IBIKS führt Sie direkt zur Werkzeugkiste.

Wussten Sie schon ...

... wie man seine Signatur in GroupWise ändert?

Immer wieder stehen wir vor kleinen Herausforderungen des Alltags, die es zu meistern gilt. Wie schön wäre es, immer das passende „Werkzeug“ oder auch eine „Bedienungsanleitung“ greifbar zu haben. Um Ihnen hier einen Service zu bieten, werden wir künftig in jeder Ausgabe ein bis zwei Fragen beantworten und in IBIKS eine kleine Werkzeug-Bibliothek aufbauen. **Unser IB Südwest-Wikipedia ...**

... aber zurück zur Signatur

Lokales GroupWise (wenn die Software GroupWise installiert ist, d.h. es ist eine entsprechende Verknüpfung auf dem Desktop)

1. In der Menüleiste Werkzeuge auswählen und anklicken.
2. In dem herunterrollenden Menü „Optionen“ auswählen.
3. Es öffnet sich ein kleines Fenster mit Abbildungen.
4. Das Symbol „Umgebung“ per Doppelklick auswählen.
5. Im nächsten Fenster den Reiter „Signatur“ anwählen.
6. Jetzt können alle Änderungen vorgenommen werden.

Externes GroupWise (alle, die per Internetbrowser auf GroupWise zugreifen)

1. Loggen Sie sich in Ihr GroupWise-Postfach ein
2. Das kleine Zahnrad-Icon oben rechts anklicken und Optionen auswählen.
3. Den Reiter „Erstellen“ auswählen.
4. Fügen Sie Ihren Text hinzu bzw. ändern Sie den Text entsprechend ab.

Ausführliche Informationen zur Signatur finden sich natürlich im Werkzeugkasten :-)

IBIKS>>IB Südwest gGmbH>>Banner Werkzeugkiste

Auch von Interesse: Wie bestelle ich Wandkalender fürs kommende Jahr?

Mitte des Jahres fragen die Leitungen ab, welche der südwestweit angebotenen Kalenderformate bestellt werden sollen. Es gibt Tisch-, Wochen- und Drei-Monatskalender sowie ein Notizbuch. Wandkalender in den Formaten A0 (1189 x 811 mm) und A1 (814 x 594 mm) gibt es für den gesamten IB im zentralen Werbemittelshop. Wie man die Kalender bestellt, ist in einer kleinen Anleitung detailliert beschrieben:

IBIKS>>IB Südwest gGmbH>>Banner Werkzeugkiste

Wir freuen uns auf Feedback

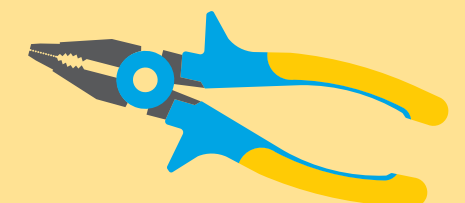
Wenn Sie Expertin*Experte für eine bestimmte Fragestellung sind, schreiben Sie uns. Ihr Wissen erleichtert anderen den Alltag. Füllen Sie unsere Wissenslücken, indem Sie Ihr Know-how mit anderen teilen.

Coming up soon ...

... oder schon heute auf IBIKS

Freuen Sie sich auf zahlreiche, weitere Tipps, die das Leben leichter machen!

- Einfache Word-Vorlagen finden und nutzen
- Anleitung zum Thema Fotografie
- Namensschilder-Vorlagen
- Kommentarfunktion im Acrobat Reader benutzen



Hier gibt's was auf die Ohren ...

IB Südwest Song als Shortcut-Variante und Jingle

➤ **Vielfalt ist unsere Stärke!** Jeden Tag engagieren wir uns gemeinsam für eine soziale, tolerante wie inklusive Gesellschaft und wollen andere für unsere Arbeit begeistern. Diesen Spirit, unsere Kernideen, transportiert unser IB Südwest Song, den viele von Ihnen bereits kennen.

➤ **Neue Shortcut-Variante bringt es „auf den Punkt“!**

Nun haben wir nachgelegt und eine Kurzfassung des Liedes produziert, um noch mehr Menschen zu erreichen. Die Version verdichtet unsere Message noch stärker und wurde extra für die sozialen Medien konzipiert. Darüber hinaus kann unser Song in der gekürzten Variante überall dort, wo es möglich ist, als Warteschleifenmusik in den Telefonanlagen unserer IB Standorte genutzt werden. Wenn Sie sich dies für Ihre Einrichtung wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt mit der **IT Abteilung der IB Südwest** auf.

➤ **Wie kommt der Song ins Telefon?**

Die IT Abteilung der Südwest wird sich um die Beauftragung bei der Telekom kümmern. Überall dort, wo eine IP-fähige Telefonanlage ohne Gateway (Mindestanforderung) vorhanden ist, kann der Song gegen ein kleines Entgelt zentral eingespeist werden. Wenn der Song hochgeladen wurde, werden die Anrufer beim Weiterleiten von unserem Lied „bunt“ unterhalten. Nicht schlecht ...

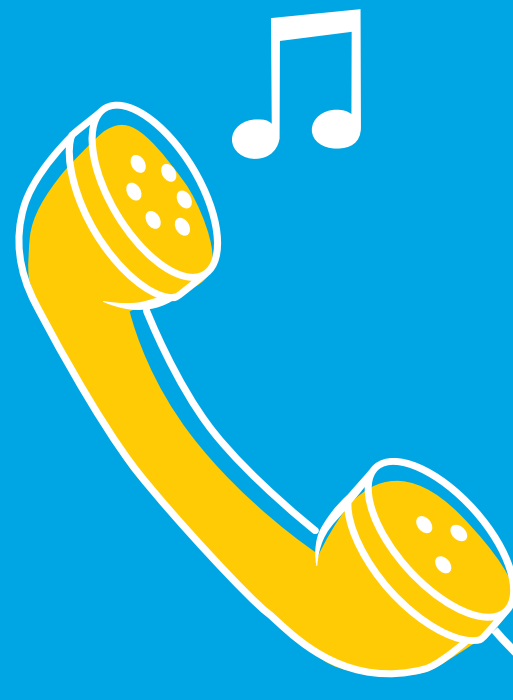
➤ **Übrigens:**

Mit ein bisschen Know-how können Sie sich den Song auch als Klingelton auf Ihr Mobiltelefon laden. Dies ist mit dem MP3-Format möglich. Detaillierte Anleitungen dazu finden Sie im Web. Eine allgemeingültige Installationsanleitung gibt es leider nicht, da sich die Handytypen in ihrer Bedienung sehr unterscheiden.

➤ **In jedem Fall machen wir mit unserem Song unsere Motivation „hörbar“ und zeigen von Kassel bis Saarbrücken und von Koblenz bis nach Gernersheim, wie bunt wir sind!**

➤ **Sie kennen unseren Song noch nicht und sind neugierig geworden? Hören Sie rein!**

Der Song befindet sich sowohl im Shortcut als auch in der Originalvariante auf IBIKS und auf unserem YouTube-Channel (QR-Code siehe Rückseite).





Grund zum Feiern

Jubiläen in unserer Mitte

30 Jahre

Cornelia Tannert-Sagasser

„Conny“ Tannert-Sagasser begann ihre Tätigkeit beim IB in der Behindertenhilfe Oberursel (heute Hessen Mitte) **1990** als Erzieherin im Wohnheim für – wie es damals noch genannt wurde – „praktisch Bildbare“.

Ab 1993 arbeitete sie mit einer kleinen Unterbrechung im Betreuten Wohnen und im psychosozialen Dienst. Es folgten Honorartätigkeiten beim Familienentlastenden Dienst, wo sie mit großem Enthusiasmus ein Theaterprojekt in Zusammenarbeit mit dem Antagon-Theater Frankfurt initiierte und begleitete. Sie gehörte dem Team der Pädagoginnen*Pädagogen an, die die Behindertenhilfe in dieser Aufbruchzeit wesentlich geprägt und ausdifferenziert haben. Inklusion und die selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sind Werte, für die sich Frau Tannert-Sagasser immer intensiv eingesetzt hat.

2001 wurde für sie zu einem Jahr der Veränderung, denn sie wechselte als Tutorin in den Stab der Verbundgeschäftsführung. Dort war sie für das Qualitätsmanagement zuständig, dass, wie sie gerne sagte, den pädagogischen

Grundsätzen folgen müsse und nicht umgekehrt. Ihr ist es gelungen, QM als Bindeglied zwischen pädagogischer Arbeit und den Organisationsstrukturen zu etablieren, um Abläufe lebendig und zielgerichtet zu gestalten. Parallel arbeitete sie in den Außenwohngruppen im Vordertaunus und engagierte sich dort im außerordentlichen Maße für ihre Klientinnen*Klienten.

2008 wechselte sie in die Zentrale nach Frankfurt als Qualitätsmanagementbeauftragte und war fortan bundesweit im Zeichen des QM unterwegs.

2011 verlegte sie ihren Wohnsitz nach Sizilien, kehrt aber regelmäßig zur Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner in das Wohnheim am Borkenberg in Oberursel zurück.

Conny Tannert-Sagasser hat sich mit ihrem offenen Wesen, ihren trockenen und humorvollen Kommentaren, die nicht dem Mainstream folgen, viel Sympathie erworben.

Wir gratulieren herzlich zum 30-jährigen Jubiläum.



Ralf Finthammer

1990 startete der Sozialarbeiter sein Engagement für den IB im Jugendgemeinschaftswerk in Gießen und hatte eigentlich vor, nur ein Jahr zu bleiben.

Dass aus dem einen nun 30 Jahre geworden sind, hängt, wie er sagt, mit den großen Gestaltungsspielräumen und den interessanten Herausforderungen zusammen, die er im Laufe seines Wirkens in Mittelhessen erlebt und erfolgreich umgesetzt hat.

2001 stieg er zum Bereichsleiter auf und wechselte **2012** nach Wetzlar, wo er unter anderem in der „Umweltwerkstatt“ tätig war. **2016** wurde er zum Betriebsleiter der Region. Im Zuge der strukturellen Veränderungen übernahm Ralf Finthammer **2018** die Verantwortung für Hessen Nord/Süd und **2019** die Regionalleitung Hessen Nord.

Kommunikation ist seine Stärke:

Eine Kompetenz, die für das Zusammenwachsen und Weiterentwickeln der Geschäftsfelder in der mittel- und nordhessischen Flächenregion mit unterschiedlichen politischen Verhältnissen und komplexen Kostenträgerstrukturen sehr wichtig war und ist.

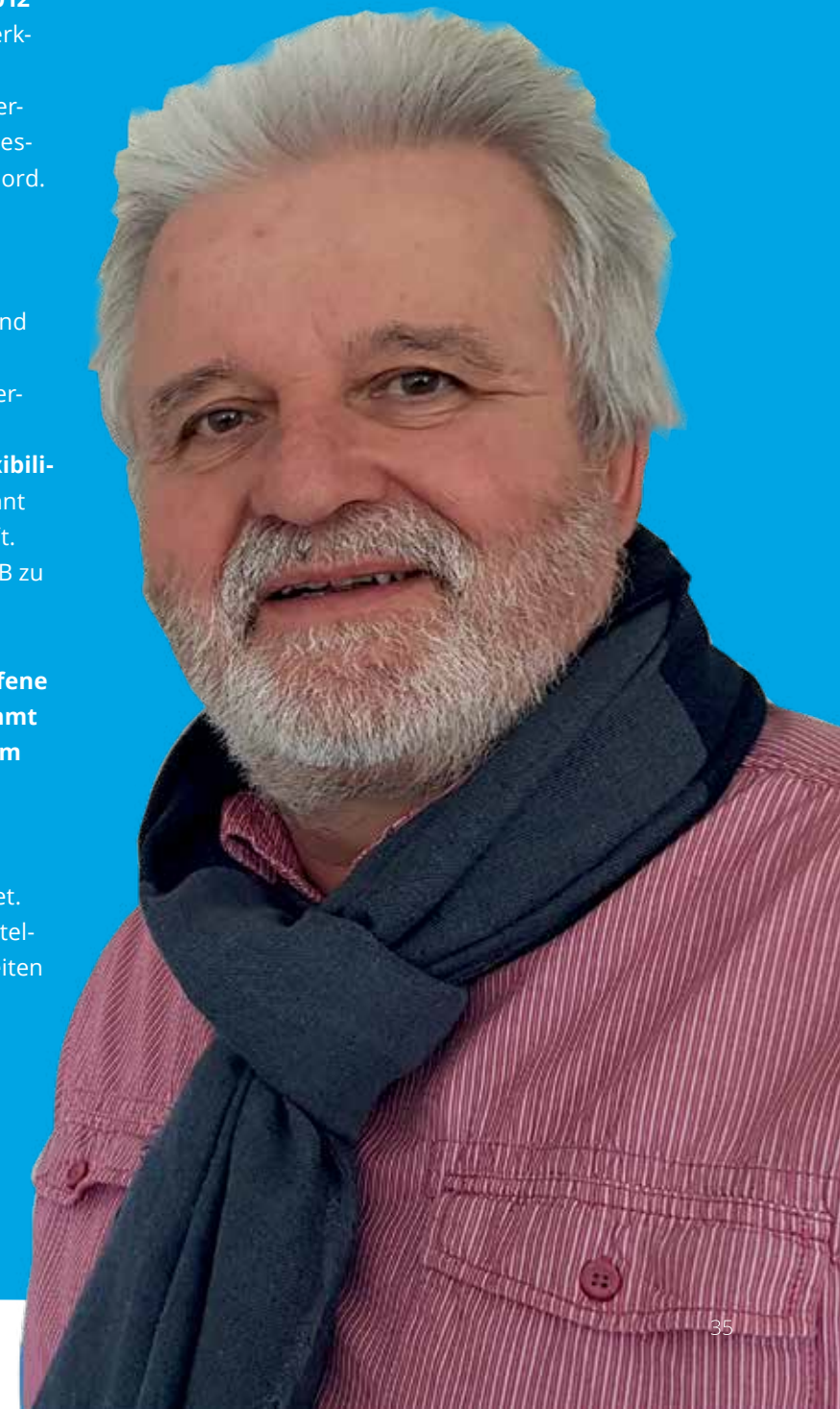
Er ist ein hervorragender Netzwerker mit viel Flexibilität und großem Verhandlungsgeschick. Und er kennt „seine“ Region, die Akteure und die soziale Landschaft. Unermüdlich ist er dabei, neue Maßnahmen für den IB zu entdecken und zu etablieren.

Seine Mitarbeiter*innen schätzen ihn für seine offene und kollegiale Art. Offen ist auch seine Tür: Er nimmt sich für seine Belegschaft – unabhängig von seinem hohen Arbeitspensum – immer Zeit.

Zudem kennen ihn seine Kolleginnen*Kollegen als Menschen, der Innovationen aufgeschlossen begegnet. Er war maßgeblich an der Digitalisierung des IB in Mittelhessen beteiligt. Begeistert von den neuen Möglichkeiten der modernen EDV schloss er Computer und

Drucker in seinen Einrichtungen selbst an, krepelte die Ärmel hoch und verlegte – wenn nötig – die Kabel unter den Schreibtischen.

Er ist ein Macher, der für unkonventionelle Ideen zu haben ist. Gemeinsam und rasch Lösungen zu entwickeln, ohne die großen Ziele aus den Augen zu verlieren, das ist Ralf Finthammer – **Wir freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre!**



Wir stellen vor: Michaela Heinze



In der Personalentwicklung gibt es viel zu tun!

Die Herausforderungen im Bereich Recruiting und Digitalisierung nehme ich gerne an.

”

Michaela Heinze
Leitung der Personalentwicklung
☎ 06171 9126 200

> Frischer Wind in der Personalentwicklung

Michaela Heinze ist im Juli 2020 mit viel Schwung in ihre neue Position als Leiterin der Personalentwicklung in der IB Südwest gGmbH gestartet. Die ersten Willkommensveranstaltungen für neue Mitarbeitende als Video-Konferenz hat sie bereits erfolgreich umgesetzt. In ihrer neuen Position verantwortet sie die Bereiche Fort- und Weiterbildung, internes Weiterbildungsprogramm, Jahresgesprächsauswertung und Recruiting.

Wir wollen mehr über Michaela Heinze wissen:

> Was bringen Sie an Erfahrungen mit?

Ich komme aus der Erwachsenenbildung und habe gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitenden Fortbildungsbedarfe analysiert und Qualifizierungsmaßnahmen für Fach- und Führungskräfte in der freien Wirtschaft entwickelt.

Bei einer Frankfurter Stiftung habe ich zudem im Bereich Führungskräfte-Coaching gearbeitet und hier individuelle Stärken und Handlungskompetenzen herausgearbeitet, was mir viel Spaß gemacht hat, da ich die Führungskräfte ein Stück auf ihrem Weg der beruflichen Weiterentwicklung begleiten durfte.

> Was ist für Sie spannend an Ihrer neuen Position?

Die vielen Herausforderungen im Bereich Recruiting und Digitalisierung in der Personalentwicklung. Hier tut sich gerade unheimlich viel und ich habe große Lust, mich inhaltlich einzubringen!

> Was möchten Sie erreichen ?

Dem Fachkräftemangel mit wirksamen Ideen entgegenwirken und die IB Südwest gGmbH mit ihren Stärken als attraktive Arbeitgeber*in erlebbarer machen. Außerdem neuen Mitarbeiter*innen einen guten Start bei uns ermöglichen (On-Boarding) und sie nachhaltig an uns binden, mit weiter-



Dr. Cornelius Keppeler
Operative Personalleitung
im Zuständigkeitsbereich des
Betriebsrats Hessen Mitte

Dr. Keppeler bleibt Ansprechpartner für die Führungskräfteentwicklung der IB Südwest gGmbH. Insbesondere für die Förder-ACs, die für Potenzialkandidaten und alle neuen Führungskräfte verbindlich sind.

➔ Infos: ☎ 06151 97144 26



Angela Weber

Planung und Organisation interner Fortbildungen
Externe Mitarbeiterfortbildung für die Region Hessen Mitte
☎ 06171 9126 250



Sabine Müller

Teilnehmerverwaltung interne Fortbildungen
Externe Fortbildungen für die Regionen Hessen Nord, Hessen Süd und Frankfurt, Administration Assessment-Center
☎ 06171 9126 257



Jutta Maria Haubold

Externe Fortbildungen für die Regionen Rheinland-Pfalz Nord/ Rheinhessen, Rheinland-Pfalz Mitte und Pfalz/Saarland
☎ 06171 9126 290

Für Beratung und Begleitung zu allen Themen der Personalentwicklung steht das Team zur Verfügung.

➔ Infos: @ PE-Suedwest@ib.de

hin tollen, zeitgemäßen Qualifizierungsmaßnahmen. Wichtig dabei ist mir die gegenseitige Vernetzung und ein vertrauensvoller Austausch auf Augenhöhe mit Kolleg*innen und Führungskräften.

> Welche Impulse möchten Sie setzen?

Den frischen Wind von außen mitnehmen und bisherige Prozesse überdenken und pragmatischer gestalten. Wichtig hierzu finde ich, voneinander zu profitieren. Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden.

> Wie haben Sie sich bisher eingelebt?

Vieles im IB erscheint mir noch sehr komplex, vieles ist mir noch neu. Aber bisher haben die Kolleg*innen noch viel Geduld bei all meinen Fragen – vielen Dank dafür an dieser Stelle! Ich bin in der Südwest sehr nett aufgenommen worden. Und das macht Lust auf mehr ...

> Was wünschen Sie sich von uns, ihren Kolleg*innen?

Einen offenen und ehrlichen Umgang und ein Lächeln am Morgen. Offenheit für Neues und Ideen, Dinge einmal anders anzugehen. Ein gutes Miteinander. Es ist mir wichtig an einem Strang zu ziehen, gemeinsam etwas zu bewegen.

> Was möchten Sie von sich erzählen?

Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen, deshalb bin ich auch zum IB gewechselt. Familie, Freunde, Geselligkeit und Natur sind mir wichtig. Mit meiner Familie lebe ich in Oberursel, meine Kinder sind 11 und 13 Jahre. Das Trainieren mit Kindern im Oberurseler Leichtathletik- und Turnverein macht mir unglaublich viel Spaß. Außerdem fahre ich gerne Rad und singe gerne im Ghospel-Chor...

> Ein guter Tag beginnt für Sie ...

...mit einem guten Kaffee, Sonnenschein und netten Kolleginnen*Kollegen!

Wer ist wo?

Die Verwaltung der IB Südwest gGmbH ist in die Bad Nauheimer Straße 6 in 64298 Darmstadt umgezogen.

Unsere untenstehende Liste zeigt Ihnen, wo Sie Ihre Ansprechpartner*innen jetzt finden.
(Stand: 30. September 2020)



Südwest präsentiert

Im Eingangsbereich unseres Verwaltungszentrums hängen zwei große Monitore, die eine Präsentation unserer vielseitigen Arbeit zeigen. Eine Version der Bildschirmshow gibt es auch als Power-Point-Datei. Als Basis für eigene Vorträge können Sie die Datei gerne nutzen und erweitern.

Zu finden in IBIKS unter:
5. Makomm & Fundraising
5.1 Werkzeugkiste Empfehlungen, Checklisten, Anleitungen



Verwaltungszentrum

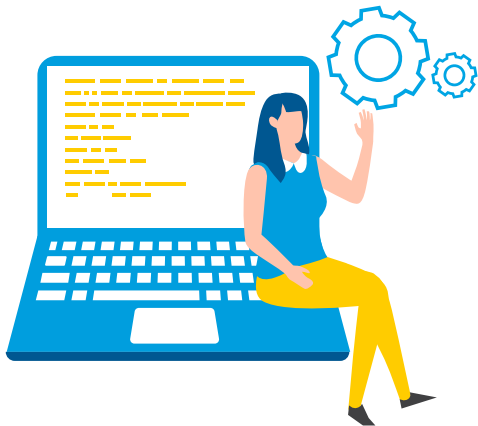
☎ 06151 97 144 – 0
Die Kolleg*innen sind unter dieser Nummer plus Durchwahl (siehe Liste) zu erreichen.

Die Liste ist nach folgenden Kriterien geordnet:
1. Stockwerken
2. Abteilungen, Leitung
3. Räumen
4. Alphabeth



1. Stock

Personalabteilung	
Marisa Ludwigs (Leitung)	- 13
Andreas Geyer	- 56
Dr. Cornelius Keppeler	- 26
Claudine Lindner	- 54
Agnes Meksula	- 77
Petra Perlich	- 48
Marlena Czudecka	- 20
Henna Moussa	- 78
Sylvia Gautier	- 53
Tatjana Hoffmann	- 57
Karin Lillebo	- 31
Sabrina Jakob	- 27
Ute Pietsch	- 30
Heike von Wolff	- 35



2. Stock

Verwaltungsleitung	
Stefan Elges	- 14
Controlling	
Lukas Betz	- 90
Katharina Jesse	- 46
Aweis Zahid	- 92
Kreditoren	
Corina Ciubanu	- 29
Jeffrey Desch	- 71
Christine Derlet	- 19
Sonja Heeg	- 23
Ludmila Ichim	- 16
Maryam Modjban	- 66
Andrea Schaubach	- 68
IT & EDV Administration	
Martin Treu	- 12
Konstantinos Farkatsis	- 18
Sandra Schwarzer	- 22
Veronika Wolters	- 11
Atila Yazan	- 21



3. Stock

Rechnungswesen/ Sachbuchhaltung	
Eric Michels (Leitung)	- 91
Barbora Breidenbach	- 15
Oliver Korb	- 24
Andreas Mühlhaus	- 37
Verwaltung/Assistent der Geschäftsführung	
Kevin Overlack	- 73
Debitoren und Maßnahmenmanagement	
Rouven Rößling (Leitung)	- 67
Beate Engelhardt	- 36
Olaf Hauck	- 59
Renate Herr	- 60
Hasan Kilinc	- 28
Susanne Kraus	- 63
Simone Rieger	- 33
Kirti Sibal	- 62
Helke Smolanowicz	- 38
Drilon Toppali	- 69
Haider Zahid	- 65

4. Stock

Geschäftsführung	
Andreas Auth	- 81
Jürgen Feucht	- 80
Assistentin der Geschäftsführung	
Ulrike Bauer	- 17
Ressourcenmanagement	
Damian Pastuschyk	- 32
Claudia Crößmann	- 39
Heiko Koch	- 42
Antonio Tolusic	- 34
Softwarebetreuung	
Klara Rehackova	- 47



Nächster Redaktionsschluss
Februar 2021 • No 11

Impressum

Herausgeberin:

IB Südwest gGmbH
Bad Nauheimer Str. 6, 64289 Darmstadt
Telefon: 06151 97 144 - 0

Geschäftsführung:

Andreas Auth, Jürgen Feucht
IB-Suedwest-gGmbH@ib.de

Redaktion:

Sabina Bodenschatz, Uta Piasny

Gestaltung:

Sabina Bodenschatz, Julia Both

Texte und Interviews:

Uta Piasny, Sabina Bodenschatz,
Katja Devaux, Julia Both, Nha-Yong Au

Bildnachweis:

- Adobe Stock/Fotolia
- Photocase
- IB Südwest gGmbH

Druck:

Druckbombe.de

Zusammen Südwest

Und zum Schluss ...

... wollen wir Ihnen, liebe Kolleginnen*Kollegen, wieder einmal ganz herzlich Danke sagen!

Ohne Ihre Beiträge wäre diese Zeitung nicht so bunt – nur im beständigen Austausch kann unser Magazin so gestaltet werden, dass wir uns darin wieder finden.

... noch eine Information zum Gendering in den Artikeln unseres Magazins: Wenn ein Text unter redaktionellen Gesichtspunkten bei der Verwendung der kompletten Genderformen nicht mehr ansprechend bzw. gut lesbar ist, behalten wir uns vor, die weibliche Form zu setzen. Generell nutzen wir den Genderstern und achten darauf, dass die männliche Form nicht verloren geht.

... ein Wort zur Fehlerkultur.

Fehler sind ärgerlich – dennoch, sie können passieren. Falls Ihnen ein Fehler auffällt, wenden Sie sich bitte an uns, wir berichtigen den Fauxpas in der nächsten Ausgabe.

Mit dem Handy
einscannen und
direkt den
Südwest-Song
auf YouTube sehen:



🌐 www.ib-suedwest.de
🌐 www.internationaler-bund.de
📷 [instagram.com/ib.suedwest/](https://www.instagram.com/ib.suedwest/)

Menschsein
stärken **ib**